Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 51

Artikel: Der Esel kommt!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755593

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Esel kommt!

BILDBERICHT AUS BERN VON PAUL SENN

Dies ist der bevorzugteste Esel von Bern. Es gibt zwar größere, aber an denen liegt den Zofingern nichts. Sie holen dieses niedliche Tier vielmehr extra aus dem Gürbetal herüber. Vor dem Zofinger Stammlokal wird es bepackt, der Fax macht den Eseltreiber und hat kein leichtes Amt, die Buben alle abzuwehren und für die ganze Kolonne den Weg durch den Berner Verkehr zu schaffen.

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind, alle Jahre wieder kommt für die Berner Kinder der Weihnachtsesel. Die Studentenvereinigung «Zofingia» Bern ist einem alten Brauch treu geblieben. Ein Eselchen, beladen mit zwei Säcken Guetzli, meistens sind es kleine Bärenmutzli, wird um Mitte Dezember durch die Hauptgassen der Bundesstadt geführt. Schon Wochen vorher wird der Zofinger Student, der mit Band und Mütze auf der Straße zu sehen ist, von den Buben gefragt: «He, säget, wänn chunnt denn der Esu?»

Das Ganze nimmt beim Restaurant Rudolf seinen Ausgang, in der Spitalgasse unten geht dann der rechte Rummel los.

Wie im Bärengraben! Oben steht der Spender, unten sperren sie die Mäuler auf. – Das ist am Samsonbrunnen, der Guetzlispender hat sich auf den Brunnenrand gestellt. Etwa 160 Kilogramm Guetzli, Mandarinen und Bernermutzli werden den Kindern «hingeworfen». In der Altstadt unten, am Stalden ist allemal Generalausleeret. Dahin kommen die «Staldegiele» und «Mätteler», die auch ihr Teil haben wollen.

Das war am Bärenplatz! Die Verkehrsregelung hilft nicht mehr, ein Esel hat das ganze geordnete Leben aus dem Geleise gebracht. Automobile, Fuhrwerke und Straßenbahn stehen still, der Ordnungsmann hat verzweifelt sein Winken aufgegeben, da bringt ihm ein Zofinger, ein geborener Politiker und Menschenkenner, auch sein Teil vom Ganzen.

Links:
's Röseli vom Kirchenfeld drüben kommt ohne Schreien und Springen zu einem Guetzli, es traut aber der Sache nicht recht. Schließlich steckte der freundliche große Mann ihm das Chrämi in den Mund.

Der freundliche Spender auf dem Brunnenrand.